

Gioachino Rossini

Due pezzi per Violoncello e Pianoforte

Un larme. Thème et Vari-
Allegro agitato

Erstausgabe
herausgegeben von
Guido Carus

Carus-Verlag

Partitur/Full score

Carus 40.534



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Es ist auch heutzutage noch wenig bekannt, dass der vor allem als Opernkomponist geltende Italiener Gioachino Rossini (1792–1868) ein umfangreiches Œuvre an Klavierkompositionen sowie an vokaler und instrumentaler Kammermusik hinterlassen hat. Es ist in seiner Jugendzeit, vor allem aber während seiner zweiten Lebenshälfte entstanden, nachdem er sich 1829, nach der Erstaufführung des *Guillaume Tell*, von den Opernbühnen zurückgezogen hatte. Glücklicherweise konnten einige dieser musikalischen Kleinodien, die auch heute dankbare Interpreten und ein ebenso dankbares weil dem „alten“ Neuen gegenüber aufgeschlossenes und interessiertes Publikum finden, in den vergangenen Jahren wieder aufgefunden und veröffentlicht werden.

Rossini hat sich neben der Oper in besonderem Maße mit instrumentaler Kammermusik beschäftigt. Bereits 1804 komponierte er im Alter von nur zwölf Jahren die meisterhaften *Sei sonate a quattro* für zwei Violinen, Violoncello und Kontrabass. Vornehmlich in seinen späteren Lebensjahren entstanden dann zahlreiche Charakterstücke und Variationen für verschiedenste Besetzungen. Zwei Stücke für Violoncello mit Klavierbegleitung können mit der vorliegenden Ausgabe erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

1. *Une larme – thème et variations*

Das Autograph der Komposition ist in einem der zahlreichen Handschriftenalben enthalten, die Rossini in der zweiten Hälfte seines Lebens zusammengestellt hat, die er zu seinen Lebzeiten aber nicht zum Druck freigeben wollte. Im neunten Band der von ihm so genannten *Péchés de vieillesse*, der „Alterssünden“, der den Titel *Album für Piano, Violon, Violoncello, Harmonium et Contrabasso* als Nr. 10 eingeordnet. Die Handschrift befindet sich – wie alle anderen der *Péchés de vieillesse* – in der Geburtsstadt Pesaro, die von der Fondazione Rossini verwaltet und geschätzt wird. Auch wenn keine genaue Datierung möglich ist, doch davon auszugehen, dass diese kammermusikalische Komposition zwischen 1829 und 1868 bei den berühmten Salons in Passy bei Paris entstanden sein könnte. Die Komposition ist ein ausgezeichnetes Beispiel für dieses Instrumentalmusik geschrieben hat, etwa mit dem *Duetto für Violoncello und Kontrabass* (1824, dann mit höchst „historischem“ Anspruch.

Die Handschrift der vollständigen Komposition, *Thème et Variations* überschrieben, am linken Rand der ersten Notenseite findet sich die Zählung des entsprechenden Bandes *viellesse*. (Die „26“ vor dem Anfang der Klaviernote ist in ihrer Bedeutung nicht ersichtlich und dürfte von fremder Hand hinzugefügt worden sein.¹) Die Handschrift besteht aus sechs doppelseitig beschriebenen

querformatigen Notenbögen, von denen insgesamt elf Seiten beschrieben sind (die Rückseite des sechsten Bogens wurde leer gelassen). Die Seitenzählung von 1 bis 11 am jeweils äußeren rechten bzw. linken oberen Rand einer jeden Seite scheint nicht autograph oder, wenn doch, zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt hinzugefügt worden zu sein. Die mit jeweils zwölf Liniensystemen bedruckten Bögen sind in je vier Akkoladen zu drei Liniensystemen aufgeteilt, die für „Violoncello“ und „Piano“ ausgeschrieben sind. Das Autograph wurde in einem Zug sauber und gut lesbar niedergeschrieben. Es wirkt schon vom Notenbild her souverän und verrät keineswegs einen geschwächten oder kranken Maestro, was man einigen anderen seiner Altershandschriften durchaus anzusehen vermag. Am Ende der Niederschrift steht die eigenhändige Unterschrift des Komponisten: „G. Rossini“.

Es existiert noch eine zweite autographische Fassung, die nur einem Teil dieser Komposition, nämlich den ersten vier Basse überschrieben. Am linken Rand der ersten Notenseite findet sich die Zählung „26“, innerhalb der „altri Autografi“ in Pesaro.² (Auch hier ist der Beginn vor dem Anfang des mit „26“ beginnenden Systems der Solostimme in ihrer ursprünglichen Fassung ist und von fremder Hand hinzugefügt worden.) Die nicht durchgezogene Linie zwischen den zwei doppelseitig beschriebenen Bögen, von denen insgesamt elf Seiten beschrieben sind (die Rückseite des sechsten Bogens wurde leer gelassen). Die mit jeweils zehn Liniensystemen aufgeteilt, die für „Basse“ und „Piano“ ausgeschrieben sind (das letzte vorgedruckte Liniensystem wurde leer gelassen). Es ist kein Unterschied im Schriftbild dieses Autographs im Vergleich zum erstgenannten festzustellen. Am Ende der Niederschrift steht auch hier die eigenhändige Unterschrift des Komponisten: „G. Rossini“. Bei den 33 Takten der Handschrift handelt es sich lediglich um die langsame Einführung von *Une larme*, allerdings ohne die einleitenden Klaviertakte (also Takt 15–47 der längeren Version). Die übrigen Unterschiede sind geringfügig und beziehen sich auf wenige instrumentenspezifische Änderungen in der Notierung. Ob Rossini diese in sich abgeschlossene Version oder Fassung zuerst komponierte oder, im umgekehrten Fall, wozu er sie neuerlich ausgeschrieben bzw. arrangiert hat, ist unbekannt.³

¹ Es ist davon auszugehen, dass die Abfolge der *Péchés de vieillesse* verschiedentlich neu durchgezählt wurde, möglicherweise auch von den Bibliothekaren der Fondazione Rossini, und dass dadurch unterschiedliche Bezifferungen zustande gekommen sind, vielleicht als durchgehende Seitenzählung eines zusammengebundenen Faszikels.

² In Anhang II, 2 des von Philip Gossett zusammengestellten Werkverzeichnisses (in: Luigi Roggioni, *Gioacchino Rossini, nuova edizione rivista e aggiornata*, Turin 1981) ist es als Nr. 10 dieser „altri Autografi“ eingeordnet.

³ Lediglich diese „Kurzfassung“ des Stückes ist — in einer Besetzung für Violoncello und Klavier — bereits einmal im Druck erschienen, herausgegeben von Árpád Pejtsik unter dem Titel *Una lagrima*, Editio Musica Budapest 1989. Für die ausführliche Komposition stellt die vorliegende Ausgabe den Erstdruck dar.

Die erste dokumentierte moderne Aufführung dieser Komposition fand am 19. Juli 1992 bei einem Konzert des musikalischen Sommerfestes *Rossini in Wildbad* in Bad Wildbad im Schwarzwald statt. Es musizierten Ulrich Mahr (Violoncello) und Michael Korth (Klavier).

2. *Allegro agitato*

Von dieser auch in den Werkverzeichnissen nur mit ihrer Tempobezeichnung benannten Komposition Rossinis existiert lediglich die autographe Niederschrift der Violoncellostimme, im gleichen sauberen Duktus wie bei *Une larme*. Eine separate Handschrift der Klavierbegleitung oder gar eine Partitur des Stücks (Rossini schrieb normalerweise in Partitur und lieferte keine einzelnen Instrumentalstimmen) konnte im Nachlass bislang nicht gefunden werden. Gleichwohl ist eine Rekonstruktion aufgrund des überlieferten Quellenmaterials möglich.

Die Solostimme („Violoncelle“) zu dem nicht näher bezeichneten Werk nennt als Tempoangabe *All.^o Agitato*; später, am Beginn des Mittelteils, der genau mit der Rückseite des ersten Bogens einsetzt, steht als neues Tempo *And.^{no} Grazioso*. Am linken oberen Rand der ersten Notenseite des Manuskripts findet sich die Zählung „32. IV“ innerhalb der „altri Autografi“ der Fondazione Rossini in Pesaro (am rechten oberen Rand steht nochmals „32“).⁴ Die nicht durchgezählte Handschrift besteht aus zwei doppelseitig beschriebenen querformatigen Notenbögen, von denen insgesamt drei Seiten beschrieben sind (die Rückseite des zweiten Bogens wurde leer gelassen). Die mit jeweils zwölf Liniensystemen bedruckten Bögen sind folgendermaßen beschrieben: auf der Vorderseite des ersten Bogens sind die Takte 1–103⁵ in den ersten zehneinhalb Liniensystemen niedergeschrieben; die restlichen eineinhalb Liniensysteme wurden leer gelassen, um eine günstige Wendestelle zu ermöglichen (am Ende der Eintragung der ersten Seite steht der Vermerk „T. S. v. P.“, was ein Hinweis auf die Fortsetzung des Stücks auf der Rückseite). Der Mittelteil der Komposition, ab Takt 104, auf der Rückseite des ersten Bogens. Auf der Vorderseite des zweiten Bogens wurden dann lediglich die letzten drei Liniensysteme beschrieben; dahinter befindet sich eine händige Unterschrift des Komponisten.

Außer dieser Cellostimme ist keine Klavierstimme vorhanden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es sich um ein Werk handelt, das ursprünglich mit Klavierbegleitung komponiert wurde.

⁴ In dem vorliegenden Werkverzeichnis (siehe Fußnoten) ist die Komposition *Péchés de vieillesse* mit dem Titel *Allegro agitato* geordnet.
⁵ Nach der Edition von Rossini.
⁶ Rossini, Band VI, Pesaro und Florenz

⁷ Entsprechenden Band der *Edizione critica* von Rossini, Fondazione Rossini, Pesaro und Rom.

⁸ Natürlich auch um ein Versehen des Komponisten, der in der Partitur einsetzenden Soloinstrumentes gehandelt haben.

⁹ Das Tenorlied *Roméo* und damit auch des hier vorliegende *Allegro agitato* findet sich noch in *Anzoleta co passa la regata*, der zweiten der drei Kanzoneetten *La regata veneziana* für Singstimme und Klavier von 1858 (*Péchés de vieillesse*, Band I, Nr. 8–10).

mit Klavierbegleitung handelt, das vermutlich für eine Aufführung in den „Samedi soirs“ in Rossini Salon in den Jahren 1858 bis 1868 bestimmt war. Vom Vorhandensein eines begleitenden Instruments ist zweifelsfrei auszugehen, da zu Beginn der Solostimme 14 Pausentakte vermerkt sind. In einer von Alfredo Bonaccorsi hinzukomponierten, harmonisch einfachen Klavierbegleitung mussten die 14 anfänglichen Pausentakte in Ermangelung einer Vorlage ignoriert werden.⁶

Inzwischen liegt jedoch ausreichendes Quellenmaterial vor, um die Klavierbegleitung rekonstruieren zu können. Als entscheidend erwiesen sich die weitreichenden Eigenentlehnungen Rossinis, der sich immer wieder selbst bearbeitete und aus Teilen des einen Werks Abschnitte eines anderen entwickelte. So offenbar auch hier: Der Mittelteil des *Allegro agitato* (Takt 104–127) findet eine Parallele in einem Abschnitt von *Une larme* (Takt 65–88) der Klavierpart – wie schon in Bonaccorsis Rekonstruktion daraus übernommen werden konnte. In diesem Mittelteil herum finden sich in der Partitur des Tenorliedes mit dem Titel *Roméo* (Takt 104–127) auf einen Text von Émilie de La Roche (Band der *Péchés de vieillesse*) entsprechende Abweichungen darin, die so deutlich zu erkennen erscheinen, dass es zur Rekonstruktion der Klavierpartur eine Klavierstimme herangezogen werden muss. Die Partitur gegeben hat: *Roméo* (Takt 104–127) ist ein Spiel, also nur ein Takt vor dem Beginn des Cellostücks. Die Pausentakte der Cellostimme sind in der Partitur des Liedes lautet *Allegro agitato*.

Die Klavierpartur des Werkes übernimmt die Klavierpartur aus der kritischen Ausgabe der *Péchés de vieillesse*. Die Klavierpartur des Tenorliedes wurde lediglich in der autographen Violoncellostimme verwendet. Die Klavierpartur stets ausschlaggebend für die Edition. Natürlich sollte das klavierbegleitete Violoncello nicht etwa bloß eine instrumentale Fassung des Liedes verwirklicht werden.

Die Erstaufführung der vervollständigten Komposition fand in dem bereits erwähnten Konzert vom 19. Juli 1992 anlässlich des musikalischen Sommerfestes *Rossini in Wildbad* in Bad Wildbad im Schwarzwald statt, wiederum mit Ulrich Mahr (Violoncello) und Michael Korth (Klavier).

Mein Dank gilt der Fondazione Rossini in Pesaro, die mir großzügig Einblick in die Handschriften gewährte.

Als weitere Erstausgabe von Rossini liegt vor:
Élégie – Un mot à Paganini, per Violino e Pianoforte,
hrsg. von Guido Johannes Joerg
CV 40.533 (Violinstimme 40.533/11)

Foreword

Stuttgart, Mai 2002

Guido Johannes Joerg

It is a fact not widely known today that the Italian maestro Gioachino Rossini (1792–1868), who is regarded principally as an opera composer, also left a considerable oeuvre of piano pieces, vocal and instrumental chamber music. These works were composed in his youth and, above all, during the second half of his life, after 1829, when, following the première of *Guillaume Tell*, he had withdrawn from the opera stage. Fortunately some of these musical gems have been rediscovered during recent years, thanks to enthusiastic performers, and to audiences which are receptive to “new” discoveries in the treasury of older music.

Apart from operas, Rossini concerned himself especially with instrumental chamber music. In 1804, when only twelve years old, he composed the masterly *Sei sonate a quattro* for two violins, cello and double bass. Primarily in his later years he produced numerous character pieces and variations scored in widely differing ways. This publication makes two pieces for cello with piano accompaniment available to the public for the first time.

1. *Une larme – thème et variations*

The autograph of this composition is contained in one of the many albums of manuscripts which Rossini assembled during the second half of his life, but which he refused to release for publication in his lifetime. In the ninth volume of what he called his *Péchés de vieillesse* (“sins of old age”), which bears the title *Album pour Piano, Violon, Violoncello, Harmonium et Cor*, this piece is No. 10. The manuscript is now – together with all the other *Péchés de vieillesse* – among the music left by Rossini which is preserved and studied musicologically at the Fondazione Rossini in his birthplace, Pesaro. Although documentary proof is lacking, it may be assumed that Rossini had this chamber piece performed between 1858 and 1868 at the celebrated “soirs” given in his salon at Passy near Paris. It may well have been the soloist or accompanist who had been an outstanding cellist since the 1820s, knowing that he wrote so little chamber music. It is possible that he did so, as in the *Duetto* for cello and piano in 1824, it was with the utmost expertise.

The autograph of this composition is entitled *Une larme, Thème et variations*. The title and top margin is written “No. 10” in the left margin within the corresponding space of the *Péchés de vieillesse*. (The meaning of the word “Péchés de vieillesse” is unknown, and on the other hand.¹) The autograph consists of two oblong sheets of manuscript paper, containing eleven pages (the reverse of the second sheet is blank). The page numbering on the right or left top margin appears not to be in Rossini’s hand, it appears to date from a later period. Each of the sheets contains two systems, bracketed as four three-stave systems, marked for “Violoncelle” and “Piano.” The autograph was written without any long interruption, it is clean and easily

readable. The manner in which the music is notated produces a sense of surety and in no way suggests a weakened or ailing maestro, as do some of the other manuscripts from his later years. At the end there stands the signature in the composer’s own hand: “G. Rossini.”

There also exists a second autograph manuscript consisting of only part of this composition, entitled *Une larme pour Basse*. On the left-hand top margin of the first page of music there is the number “10:” (or “10:”?), referring to the “altri Autografi” at the Fondazione Rossini in Pesaro.² (Here again, the meaning of the “19” written at the beginning of the staff for the solo instrument marked “Basse” is not evident, and it may have been added by another hand.) The autograph score, whose pages are not numbered, consists of two oblong sheets of manuscript paper, written on both sides, containing eleven pages (the reverse of the second sheet is blank). The ten printed staves, are divided into two systems of three staves, marked for “Basse” and “Piano.” The first staff on each page was left blank. The difference between the two versions is that of the autograph description. In the first manuscript there is, again, in the composer’s own hand: “G. Rossini” and “No. 10.” The second manuscript contains only the slow movement, without the introductory section (the longer version). The other manuscript, consisting of a few staves, contains the notation. It is not clear whether Rossini used this shorter version of the piece or not, why he wrote it

was first performed in a modern performance of this composition on the 19th July 1992 at a concert in the festival *Rossini in Wildbad* at Bad Wildbad in the Black Forest. The performers were Ulrich Mahr (cello) and Michael Korth (piano).

.. *Allegro agitato*

All that exists of this composition by Rossini, which is identified in lists of works only by its tempo indication, is the autograph cello part, which is written as neatly as *Une larme*. A separate manuscript of the piano accompaniment or a score of the piece (Rossini normally wrote in score, writing no separate instrumental parts) has never been found; nevertheless it is possible to reconstruct the accompaniment

¹ It is to be assumed that the succession of the items comprising the *Péchés de vieillesse* was sometimes altered, possibly by the librarians of the Fondazione Rossini, and that different numbering may have occurred, possibly through the continuous page numbering of a fascicle bound together.

² In Appendix II, 2 of the catalogue of works compiled by Philip Gossett (in: Luigi Rognoni, *Gioacchino Rossini, nuova edizione riveduta e aggiornata*, Turin, 1981) it is listed as No. 10 of the “altri Autografi.”

³ Only this “short version” of the piece – for cello and piano – has previously appeared in print, edited by Árpád Pejtsik under the title *Una lagrima*, Editio Musica Budapest, 1989. The present edition is the first publication of the complete work.

on the basis of the surviving source material. The solo part ("Violoncelle") of this otherwise unnamed work bears the tempo indication *All.^o Agitato*; later, at the start of the middle section, at the beginning of the reverse of the first sheet, there is a new tempo indication, *And.^{no} Grazioso*. In the left-hand top margin of the first page of music in the manuscript there is the number "32. IV," referring to the "altri Autografi" at the Fondazione Rossini in Pesaro ("32" is repeated in the right-hand top margin).⁴ The unnumbered manuscript consists of two oblong sheets, written on both sides and consisting of three pages (the reverse of the second sheet is blank). The sheets, each with twelve staves, are used as follows: on the front of the first sheet are bars 1–103,⁵ written on the first ten and a half staves; the remaining one and a half staves are left blank in order to provide for a practical page turn (at the end of the written music on the first page is the mark "T. S. v. P.," presumably an indication that the piece continues over the page). The middle section of the composition, from bar 104, begins on the reverse of the first sheet. On the front of the second sheet only the first six staves are used; at the end of these staves there is signature in the composer's own hand.

Apart from this cello part there is no indication of the precise scoring of the composition. It may be assumed, though, that this is a work with piano accompaniment, probably intended for performance at the "Samedi soirs" at Rossini's salon between 1858 and 1868. It is certain that there was an accompanying instrument, because the solo part begins with 14 bars of rest. In a harmonically straightforward piano accompaniment composed by Alfredo Bonaccorsi the 14 initial bars of rest were omitted, in the absence of any original.⁶

There is, however, sufficient source material in existence to reconstruct the genuine piano accompaniment. Of importance is Rossini's penchant for self-quoted music from one work being developed in another. This happened in this piece: the middle section of the *agitato* (bars 104–127) is paralleled by the middle section of *l'arme* (bars 65–88), so the piano part begins from there – as it was in Bonaccorsi's edition. The sections framing this middle part are also self-quoted: the tenor and piano entitled *Roméo* and the piano entitled *l'arme* words by Émilien Pacini (N. 12) in the *Péchés de vieillesse*, the evident relationship between the two piano accompaniments to the *Allegro agitato* begins with a prelude of 13 bars of rest with which the tempo indication of

In the work the piano accompaniment is a critical edition of *Roméo* and *l'arme*. The voice part of the *Allegro agitato* has been compared to the autograph cello part of *l'arme*. In all instances, the latter always receiving priority. The score required is the cello piece with piano accompaniment, not an instrumental version of the song.

The first performance of the composition took place at the

concert already mentioned on the 19th July 1992 during the summer music festival *Rossini in Wildbad* at Bad Wildbad in the Black forest, again given by Ulrich Mahr (cello) and Michael Korth (piano).

I am grateful to the Fondazione Rossini in Pesaro for kindly allowing me to study the manuscripts.

Stuttgart, May 2002
Translation: John Coombs

Guido Johannes Joerg

⁴ In the catalogue of works compiled by Philip Gossett (see footnote 2) it is listed as No. 12 in Volume XIV of the *Péchés de vieillesse* under the title *Altri Péchés de Vieillesse*.
⁵ According to the bar numbering of this edition.
⁶ Published in the *Quaderni Rossiniani*, Vol. VI, Pesaro und Florence, 1957, p. 9–17.
⁷ Published meanwhile in the appropriate volume of the *Edizione critica delle opere di Gioachino Rossini*, Fondazione Rossini, Pesaro, and Ricordi, Milan, p. 15–26.
⁸ This discrepancy may have resulted from an error by the composer, owing to the upbeat entry of the solo instrument.
⁹ The second theme of the tenor song *Roméo* and of this *Allegro agitato* also occurs in *Anzoleta co passa la regata*, the second of the three canzonettas *La regata veneziana* for voice and piano of 1858 (*Péchés de vieillesse*, Vol. I, Nos. 8–10).

Avant-propos

Beaucoup ignorent encore aujourd'hui que l'italien Gioacchino Rossini (1792–1868), qui passe surtout pour être un compositeur d'opéras, a écrit un grand nombre de compositions pour piano et de musique de chambre vocale et instrumentale. Celles-ci ont été écrites durant sa jeunesse et surtout dans la deuxième partie de sa vie alors que le compositeur s'était retiré des scènes lyriques en 1829 après la création de *Guillaume Tell*. Par bonheur, certains de ces bijoux musicaux ont pu être redécouverts et imprimés durant les dernières années parce qu'ils ont soulevé l'intérêt des interprètes et d'un public ouvert aux nouveautés « anciennes ».

En dehors de l'opéra, Rossini s'est particulièrement consacré à la musique de chambre instrumentale. Il composa dès 1804, alors qu'il n'avait que douze ans, les remarquables *Sei Sonate a quattro* pour deux violons, violoncelle et contrebasse, mais c'est surtout dans les dernières années de sa vie qu'il composa des morceaux de caractère et des variations pour les distributions les plus diverses. La présente édition met pour la première fois à la disposition du public deux pièces pour violoncelle avec accompagnement de piano.

1. *Une larme – thème et variations*

Le manuscrit autographe de cette composition est conservé dans l'un des nombreux albums manuscrits rédigés par Rossini dans la deuxième partie de sa vie, mais que le compositeur n'a pas voulu donner à l'impression. Cette pièce constitue le n° 10 de l'*Album pour Piano, Violon, Violoncelle, Harmonium et Cor*, neuvième volume de ce qu'il nommait lui-même ses *Péchés de vieillesse*. Le manuscrit appartient, comme tous les autres *Péchés de vieillesse*, à la succession du compositeur gérée et mise en valeur par la Fondazione Rossini de Pesaro. Même si aucun document ne peut penser que Rossini fit interpréter cette musique de chambre entre 1858 et 1868 lors de ses « Samedi soirs » ayant lieu dans son appartement, il est probable que le compositeur ayant pu naturellement d'accompagner. Comme violoncelliste dans sa jeunesse, Rossini a écrit de la musique de chambre, mais lorsqu'il le fit, comme pour la présente pièce pour violoncelle et cor, il y a une haute exigence technique.

Le manuscrit autographe de cette composition intégrale porte l'inscription « *Una larme – thème et variations* ». Dans le rang sur la page de notes est indiqué l'ordre occupé dans le volume *Péchés de vieillesse*. (Le sens du « 26 » de la pièce pour piano n'est pas évident et a été rajouté par une main étrangère.¹) Le manuscrit se compose de six doubles feuilles à deux pages chacune, dont onze sont écrites (le recto de la sixième a été laissé vide). La numérotation de 1 à 11 en haut de chaque page, soit à droite, soit à gauche, ne semble pas autographe, ou, du moins, semble avoir été rajouté à posteriori. Les douze portées imprimées sur les feuilles ont été réunies par trois grâce à quatre accolades, les mentions « Violoncelle » et « Piano » y étant inscrites. Le manuscrit a été écrit d'un seul jet, proprement et lisiblement. L'écriture est souveraine et ne trahit aucunement un maître affaibli ou malade comme certains autres manuscrits appartenant à la vieillesse du compositeur. La fin du manuscrit porte la signature du compositeur : « G. Rossini ».

Il existe un deuxième manuscrit autographe ne comportant qu'une partie de la composition et portant le titre *Une Larme pour Basse*. En haut à gauche de la première page de notes se trouve la numérotation « 10: » (ou « 10: » ?) des « altri Autografi » de la Fondazione Rossini de Pesaro.² Ici aussi, le sens du « 19 » situé au début de la partie soliste n'est pas évident et a été rajouté par une main étrangère. Les douze portées imprimées sur chaque feuille ont été réunies respectivement au violoncelle et au piano par trois accolades. La dernière mention « Violoncelle » est autographe. Il n'y a pas de différence entre ce manuscrit et celui évoqué ci-dessus. Ici on trouve également la signature « G. Rossini ».

Les 33 mesures de l'introduction de la version longue de la pièce ont été réunies en deux mesures et concernent la notation spécifique de la version longue. Rossini écrivit tout d'abord la pièce en soi avant ou, dans l'autre cas, elle fut arrangée ou à nouveau écrite pour la version moderne attestée de cette composition le 19 juillet 1992 lors d'un concert du festival *Rossini in Wildbad* à Bad Wildbad en Forêt-Noire. Les interprètes étaient Ulrich Mahr, violoncelle, et Daniel Korth, piano.

2. *Allegro agitato*

De cette œuvre connue dans le catalogue des œuvres de Rossini uniquement par son nom de tempo, il n'existe que la copie manuscrite de la partie de violoncelle. L'écriture y est aussi propre que dans *Une larme*. Une copie séparée de l'accompagnement de piano, ou même une partition du morceau, (Rossini écrivait normalement sous forme de partition sans rédiger de parties instrumentales séparées)

¹ Il faut en conclure que l'ordre des *Péchés de vieillesse* a dû être l'objet de remaniements, vraisemblablement dus aussi aux bibliothécaires de la Fondazione Rossini et qu'il en ait résulté des numérotations différentes, signalant peut-être la pagination d'un fascicule relié.

² Dans l'annexe II, 2 du catalogue des œuvres établi par Philip Gossett (in : Luigi Rognoni, *Gioacchino Rossini, nuova edizione riveduta e aggiornata*, Turin 1981), cette œuvre porte le n° 10 des « altri Autografi ».

³ Seule, cette « version abrégée » a été imprimée par Árpád Pejtsik à l'Editio Musica de Budapest en 1989 sous le titre *Una lagrima* dans une version pour violoncelle et piano. La présente édition est la première de l'œuvre dans son intégralité.

n'a pu être découverte dans les papiers de la succession du compositeur. Néanmoins, une reconstruction est possible en raison du matériel de sources disponible.

La partie de solo (« Violoncelle ») de l'œuvre ne comporte que l'indication de tempo sans autre renseignement *All.^o agitato*. Plus tard, au commencement de la partie centrale, débutant exactement au verso de la première feuille, un nouveau tempo est indiqué *And.^{no} Grazioso*. En haut à gauche de la première page de notes on trouve le numéro « 32. IV » des « altri Autografi » de la Fondazione Rossini de Pesaro (on trouve encore en haut à droite « 32 »).⁴ Le manuscrit, qui n'est pas continuellement paginé, se compose de deux doubles feuilles à deux pages de format oblong entièrement écrites, dont seules trois pages sont écrites (le recto de la deuxième feuille a été laissé vide). Les feuilles de chacune douze portées sont écrites de la manière suivante : Au recto de la première feuille, les mesures 1–103⁵ sont écrites sur les dix premières portées et sur la moitié de la onzième, le reste n'étant pas écrit pour permettre de tourner la page opportunément (la remarque « T. S. v. P » se trouvant à la fin du texte inscrit sur la première page pour indiquer vraisemblablement que le texte se prolonge au verso). La partie centrale de la composition, à partir de la mesure 104, commence au verso de la première feuille. Seules les six premières portées du recto de la deuxième feuille ont été écrites et suivies de la signature du compositeur.

La partie de violoncelle est la seule indication concernant la distribution exacte de l'œuvre. On peut cependant penser qu'il s'agit d'une œuvre avec accompagnement de piano destinée vraisemblablement à l'un des « Samedi soirs » ayant lieu au salon du compositeur à Passy entre 1858 et 1868. La présence d'un instrument d'accompagnement découle des 14 mesures de pause au début de la partie de solo. En raison du manque de source, ces quatorze mesures ont dû être laissées de côté dans l'accompagnement piano simple du point de vue harmonique réalisé par do Bonaccorsi.⁶

Entre-temps, on dispose cependant d'un matériel permettant une reconstruction de l'œuvre avec accompagnement de piano. Les propositions de do Bonaccorsi et de l'éditeur Carus, en réadaptant certaines mesures, sont sur ce point décisifs. La partie centrale de l'œuvre (mesures 104–127) a son parallèle dans la partie de piano de la *Regata veneziana*, bien que la partie de piano ait déjà le cas de la *Regata veneziana* dans ces passages encadrant cette partie centrale. Il s'agit dans une mélodie pour ténor de piano portant le titre « *Altri Péchés de Vieillesse* » sur un texte d'Émilien de la première édition du volume des *Péchés de vieillesse*. Des différences minimales sont à noter, notamment qu'une partie de piano ou de violoncelle a accompagné la partie de violoncelle : *Roméo* a 13 mesures de prélude, donc une seule mesure de pause, tandis que les mesures de pause par laquelle débute la partie de violoncelle,⁸ et l'indication de tempo de la mélodie est *Allegretto agitato*.⁹

La reconstruction de l'œuvre présentée par cette édition reprend, d'une part, l'accompagnement de piano de l'édition critique du *Roméo* et, d'autre part, de la pièce pour violoncelle *Une larme*. La partie vocale de la mélodie pour ténor a été comparée à la partie autographe de violoncelle uniquement dans les cas douteux, celle-ci restant la source de référence pour l'édition, la pièce de violoncelle avec accompagnement de piano devant être réalisée, et non pas une version instrumentale de la mélodie.

La première exécution de la composition complétée a eu lieu lors du concert du 19 juillet 1992 mentionné plus haut lors du festival musical d'été *Rossini in Wildbad* à Bad Wildbad en Forêt-Noire. Les interprètes étant également Ulrich Mahr, violoncelle, et Michael Korth, piano.

Je tiens à remercier la Fondazione Rossini de Pesaro qui m'a généreusement permis de consulter le manuscrit.

Stuttgart, mai 2002

Guido

Traduction : Jean Paul Ménière

⁴ Dans le catalogue des œuvres établi par Philip Gossett (voir note 2), cette œuvre porte le n° 12 dans le volume XIV des *Péchés de vieillesse* avec le titre des *Altri Péchés de Vieillesse*.

⁵ D'après le décompte de mesures de la présente édition.

⁶ Paru dans les *Quaderni Rossiniani*, vol. VI, Pesaro et Florence 1957, pp. 9–17.

⁷ Parue entre-temps dans le volume correspondant de l'*Edizione critica delle opere di Gioachino Rossini*, Fondazione Rossini, Pesaro et Ricordi, Milan, pp. 15–26.

⁸ Il a pu s'agir naturellement là d'une erreur du compositeur due à l'introduction anacroustique de l'instrument solo.

⁹ Le deuxième thème de la mélodie pour ténor *Roméo* et, donc, l'*Allegretto agitato* ici présent se trouve encore dans *Anzoleta co passa la regata*, la deuxième des trois Canzonettes de *La regata veneziana* pour voix et piano de 1858 (*Péchés de vieillesse*, vol. I, n° 8–10).



G. Rossini, Lithographie von F. Perrin, Turin 1865
Sammlung Reto Müller

Une larme

Thème et Variations

Gioachino Rossini
1792–1868

Andantino

Violoncello

Pianoforte

4

8

11

in tempo

Aufführungsdauer / Duration: ca. 11 min.

© 2002 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.534

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

Erstausgabe / First edition

Urheberrechtlich geschützt (s. S. 3)

Herausgeber: Guido Johannes Joerg

15 *dolce*
pp
ppp

19
sf *pp*
ff *pp*

22
tr *sf*
sf *ff*

25
p *ff*
cresc. *ff*

28
p *cresc.*

31 *smorzando* *ppp* *pp* *dolce*

35 *sf* *pp* *ff* *pp*

38 *ff* *pp* *ff* *pp* *sf*

41 *sensibile* *pppp* *legato*

44 *morendo* *pizzicato*

48

Allegro moderato

arco

f

ff

pp

ff

53

f

pp

ff

pizzicato

57

ff

smorzando

61

pp

ff

65

ff

ff

70

pizz. arco

8va loco

sf *pp*

75

ritenuto

ff *sf* *crescendo*

80

in tempo

pp

85

ritenuto

pp

89

pp

93

Musical score for measures 93-96. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a piano part with a forte (*ff*) dynamic and a ppp dynamic, and a violin part with a long melodic line.

97

pizzicato

Musical score for measures 97-100. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. The piano part is marked "pizzicato" and "sff" (sforzando fortissimo).

101

Musical score for measures 101-104. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. The piano part is marked "smorzando" and "pp" (pianissimo).

Meno mosso

leggero
arco.

105

Musical score for measures 105-109. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. The tempo is "Meno mosso" and "leggero". The piano part is marked "pp" (pianissimo).

10^c

Musical score for measures 109-113. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. The piano part features triplets and is marked "leggero".

113

sf *pp*

117

ritenuto in tempo

pp

120

ritenuto

pp

123

ff

126

crescendo

sf

130 Andantino

Tremolo
pp
mf

134

Recitativo

mf

137

rallentando

Andantino *do!*

f
pp
do!

141

pp

145

pp
ff

PROBENFÜR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

148

a piacere

[col canto]

Seconda Corda

Lento

pp

Allegro brillante

arco

pp

152

-vero

156

sf *pp*

160

sf *pp*

164

sf *pp* *rallent*

168

sf *pp*

171

sf *pp* *ritenuto* *in tempo*

175

179

183

187

190

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

194

197

Animando

200

204

208

Allegro agitato

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro agitato

Rekonstruktion: Guido Johannes Joerg

Allegro agitato

Violoncello

Pianoforte

6

11

16

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

Erstausgabe / First edition

21

21

26

[cresc.]

cresc.

f

26

31

p]

p

sf

pp

31

36

ff

sf

sf

sf

36

41

sf

sf

sf

sf

41

PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

46

sf
[in tempo]
sf *smorz.* *pp*

51

cresc. *sf* *smorz.*

56

pp *ppp*

61

ppp

66

ppp

PROBEPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

Musical score for measures 71-75. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The piano part includes dynamic markings such as *sf* and *p*.

76

Musical score for measures 76-80. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The piano part includes dynamic markings such as *ppp*.

81

Musical score for measures 81-85. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff.

86

Musical score for measures 86-90. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The piano part includes dynamic markings such as *.res* and *cresc.*

91

Musical score for measures 91-95. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The piano part includes dynamic markings such as *sf* and *[col canto]*.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

96 *rallentando* *pp* *rallentando*

104 *Andantino grazioso* *pp*

109 *pizz.*

114

118 *in tempo* *rall.* *pp*

122

Musical score for measures 122-125. The top staff is a single melodic line with triplets and slurs. The bottom staff is a piano accompaniment with chords and eighth notes.

126

Musical score for measures 126-129. The top staff features triplets and dynamic markings (*ff*, *pp*, *ff*). The bottom staff has chords and eighth notes.

130

Musical score for measures 130-134. The top staff has triplets and dynamic markings (*pp*). The bottom staff is mostly empty with some chords.

135

Musical score for measures 135-138. The top staff has a melodic line with slurs and dynamic marking (*p*). The bottom staff has chords and eighth notes.

139

Musical score for measures 139-142. The top staff has a melodic line with slurs. The bottom staff has chords and eighth notes.

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

144

[cresc.] [f]

150

[p] p sf pp

155

ff

160

sf

165

[in tempo] sf smorz.

170

pp *cresc.* *ff* *smorz.*

175

pp

180

ppp

185

pp

190

smorz. *pp*

PROBEPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

195

200

204

208

212

PROBEKOPPIERT
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

216

220

224

229

233

PROBENPAPIER
 Ausgabegualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

